

Calwer Wochenblatt

№ 145.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Bfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Bfg.

Donnerstag, den 5. Dezember 1901.

Verständlicher Abonnementpreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden wiederholt aufgefordert, den **Nachweis der Erledigung der Wegvisitationsdefekte**, soweit dieser noch nicht erbracht ist, binnen **5 Tagen** unter Anschluß der Visitationsprotokolle hierher zu erbringen.

Calw, den 3. Dezember 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Am nächsten **Sonntag**, den 8. Dezember ds. Js., wird in **Hirsau** die Durchführung der **Röhrenleitung** für die Wasserversorgung daselbst durch die **Ragold** vorgenommen werden. Da hiezu ein möglichst niedriger Wasserstand vorhanden sein sollte, wird den Wasserwerksbesitzern auf den **Marstungen Althulach, Stammheim, Calw, Hirsau** aufgegeben, ihre Wehrfallen am **Sonntag**, den 7. Dezember **nach Feierabend** (7-8 Uhr) zu **öffnen** und am **Sonntag früh** wieder zu **schließen**.

Calw, den 3. Dezember 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 3. Dez. (Egdt.) Weihnachten ist in der Nähe! Die Geschäftsleute haben ihre Schaufenster jetzt mit den schönsten Waren geschmückt und hoffen nun auf einen regen Verkauf, der sie für manche schwere Sorge des ganzen Jahres entschädigen soll. Die Läden sind gefüllt mit guter und preiswerter Ware und ein jeder kann am hiesigen Plage finden, was er zum Feste braucht. Es ist nun leider auch hier vielfach die Sitte oder Unsitte eingerissen, daß man von auswärts, aus der Residenz oder den Großstädten seine Waren bezieht, entspringen aus dem Vorurteil, als ob man sie dort besser und billiger finde. Jeder, der die Stadt gern hat, in der er lebt, sollte sich besleißigen, auch in derselben seine Einkäufe zu machen und damit beitragen, daß die einheimischen Geschäfte sich immer mehr heben und vervollkommen können. Andererseits ist man zu hoffen berechtigt, daß die Geschäftsinhaber gegen Jedermann, ob mehr oder weniger bemittelt, gleiche und auch billige Preise halten. Sollte es vorkommen, daß mancher Artikel nicht auf Lager ist, so wird jeder gute Geschäftsmann in kürzester Zeit den Bestellern das Gewünschte herbeischaffen können. Es dürfte deshalb die Mahnung berechtigt sein: **Kaufet am Plage!**

Calw, 2. Dez. Der gegenwärtige Besitzer des Bades **Teinach** hat im vergangenen Frühjahr das Bad selbst nach kaum erfolgter Eröffnung wieder geschlossen und sich diesen Sommer nur mit dem sehr rentablen Abfluß von Wasser der heilkräftigen Hirsauquelle befaßt. Durch das Leerstehen des Bades zur Sommerzeit entgeht natürlich der Gemeinde **Teinach** mancher Verdienst, den sie schmerzlich vermisst. Da der Badbesitzer sich nun geneigt zeigte, das Bad samt Quelle zu verkaufen, so schloß die Gemeinde mit demselben einen Kauf in der Höhe von **1 1/2 Millionen Mark** ab. Da die kleine Gemeinde jedoch mit dem Kauf ein sehr be-

trächtliches Risiko übernommen hätte, wurde ihr seitens der K. Kreisregierung die erforderliche Genehmigung verweigert. Der Badbesitzer beabsichtigt nun, dem Vernehmen nach, das Bad für sich allein zu verkaufen, die Quelle aber zu behalten. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob die K. Staatsregierung hiezu ihre Genehmigung erteilt, denn unter der Bedingung der bleibenden Zusammengehörigkeit wurde seinerzeit das im Besitz des Staates befindliche Bad an einen Privatmann verkauft.

Hirsau, 1. Dez. (Egdt.) Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse sind die Wasserleitungsarbeiten in den letzten Wochen erfreulicherweise wesentlich rascher fortgeschritten als dies anfänglich der Fall gewesen ist. In dem links der Ragold gelegenen Teil von Hirsau sind die Röhrenleitungen bis auf Kleinigkeiten fertig gestellt und wäre es zu wünschen, daß den Winter über vorläufig dieser Teil Hirsau's mit Wasser versorgt würde, was wohl keine besonderen technischen Schwierigkeiten verursachen dürfte. Den in einer eigenen Wasserversorgungsanlage bestehenden großen Fortschritt der Gemeinde Hirsau haben wir eigentlich in der Hauptsache dem Herrn Regierungsrat **Bölter** zu verdanken, der für die Ausführung dieses alten Projekts in anerkennens- und dankenswerter Weise eingetreten und dem es hauptsächlich auch gelungen ist, die bürgerlichen Kollegien von der Notwendigkeit dieser Anlage zu überzeugen und dem sich innerhalb dieser Körperschaft bemerkbar gemachten Widerstand erfolgreich zu begegnen. Es ist an der Zeit, darauf hinzuweisen, daß die bürgerlichen Kollegien von Hirsau in ihrer Majorität nicht sonderlich von fortschrittlichen Ideen erfüllt sind, es sei nur beispielsweise noch erwähnt, daß über eine Anregung zur Beseitigung der Polizeistunde seitens eines alten angesehenen Mitglieds des Gemeinderats, anlässlich der Beratung des im August erlassenen neuen Ortschaftsstatuts, die bürgerlichen Kollegien ohne weiteres zur Tagesordnung übergegangen sind. Eine solche Körperschaft — es ließen sich noch andere drastische Beispiele dafür anführen — ist dringend reformbedürftig. Damit den Anfang zu machen, bietet die bevorstehende Gemeinderatswahl Gelegenheit und ist es zur Erreichung dieses Zwecks unbedingt erforderlich, daß die zahlreichen hiesigen Einwohner, die noch nicht im Besitz der bürgerlichen Rechte sind, solche unverzüglich erwerben. Den Gemeinderatskollegien stehen in nächster Zeit weitere größere Entscheidungen bevor, es sei nur an die Korrektur des Calwer Wiesenwegs und an die Beleuchtungsfrage erinnert, zu deren Lösung, nachdem der Anschluß an das Calwer Gaswerk versäumt worden ist, sich durch die Erwerbung einer geeigneten konstanten Wasserkraft demnächst neuerdings Gelegenheit bietet. Es müssen solche Gemeinderatsmitglieder gewählt werden, die Verständnis dafür besitzen, veraltete Vorschriften und Verordnungen aus der Welt zu schaffen, den Zeitverhältnissen entsprechende Neuerungen einzuführen, und die zum Wohl von Hirsau dessen Weiterentwicklung, insbesondere als Lufkurort nicht hindernd im Wege stehen.

Stuttgart, 3. Dezbr. Zu der Leiche der ermordeten **Babette Birth**, die am Sonntag

noch öffentlich im Leichenhause des **Pragfriedhofs** ausgestellt war, war der Menschenandrang in den gestrigen Nachmittagsstunden ein so enormer, daß der Ordnungsposten die zuströmende Menge zuweilen kaum zu überwachen im stande war. Bezüglich der Thäterschaft ist trotz eifriger Forschens der einschlägigen Behörden keine neue Spur gefunden worden. Die anonymen Briefschreiber haben ihrer Meldepflicht leider noch keine Genüge gethan.

Wiesbaden, 3. Dez. Wie das **Wiesbadener Tageblatt** meldet, ist in der Familie des **Jakob Krupp** ein **Bergiftungsfall** vorgekommen. Derselbe hat aus der **Adler-Apothek** in **Strasbourg** **Thee** wegen seines **Asthma-Leidens** bezogen und ist nach dem Genuß desselben ebenso wie seine zwei Kinder im Alter von **8 und 10 Jahren** unter **Bergiftungs-Symptomen** erkrankt. Der Vater wurde heute Nacht nach dem Krankenhaus verbracht, woselbst er lebensgefährlich darniederliegt.

Berlin, 2. Dez. Im **Vorwärts-Prozesse** verurteilte heute die **7. Strafkammer** des **Landgerichts I** den **Redakteur Robert Schmidt** vom **Vorwärts** wegen **Beleidigung** des **Generalmajors v. Kettler** durch **Veröffentlichung** der sogenannten **Hunnenbriefe** zu **6 Monaten Gefängnis** und den **Redakteur John** zu **7 Monaten Gefängnis**. Der **Staatsanwalt** hatte **3 bzw. 4 Monate** beantragt.

Berlin, 2. Dezember. Eine hiesige große **Brauerei** hat nach der **„Welt am Montag“** den Arbeitern angekündigt, daß in Zukunft vielleicht **Entlassungen** in großer Zahl vorgenommen werden müßten. Soweit thunlich würden sich die Entlassungen auf **unverheiratete Leute** beschränken. Die Entlassenen dürften eine andere **Beschäftigung** finden, würden aber während der Dauer ihrer **Arbeitslosigkeit** die Hälfte ihres Lohnes weiter ausbezahlt erhalten. Bei steigender **Conjunktur** würden sie dann sofort wieder eingestellt.

Berlin, 3. Dez. Das **Kaiserpaa** wird heute Abend bei dem **Reichskanzler Grafen Bülow** dinieren.

Berlin, 3. Dez. Die **sozialistische Fraktion** wird morgen im **Reichstag** eine mit **3431 784 Unterschriften** versehene gegen jede **Erhöhung der Lebensmittelzölle** gerichtete **Petition** einbringen.

Berlin, 3. Dez. Ueber die von **England** zugestandene und bereits an die deutsche Regierung gezahlte **Entschädigung** für die in **Südafrika** durch den Krieg geschädigten deutschen **Reichs-Angehörigen** sind einige **irrtümliche Mitteilungen** verbreitet worden, denen gegenüber nach den **Morgenblättern** festgestellt werden muß, daß die **Auszahlung** von **600 000 M.** seitens **Englands** an die deutsche Regierung und von dieser wiederum an die **direkt Geschädigten** durch **Vermittlung** des **Auswärtigen Amtes** erfolgt ist.

Berlin, 3. Dez. Aus **Kopenhagen** wird dem **Lokal-Anzeiger** telegraphiert: Der **norwegische Dampfer „Baagan“** wurde aus **Drontheim** kommend

auf offener See infolge Explosion an Bord ein Raub der Flammen. Zwei Menschen kamen ums Leben.

Im Etat für die Expedition nach Ostasien für 1902 wird bemerkt: Deutschland läßt an den im Schlußprotokoll vorgesehenen Plätzen Tschili sowie in Shanghai kleinere Besatzungen, da nach der Ansicht sämtlicher Mächte das Verbleiben solcher im Interesse des Schutzes der Fremden und der weiteren Konsolidierung der Verhältnisse für den etwa nötigen Druck bei den noch bevorstehenden Ausführungsverhandlungen geboten ist. Ob China den übernommenen Verpflichtungen des Schutzes der Ausländer voll zu entsprechen vermag, kann erst eine gewisse Beobachtungszeit lehren, obgleich kein Grund vorliegt, an dem jetzigen guten Willen der chinesischen Regierung zu zweifeln. Zur Zeit ist es nicht zu bestimmen, wie lange deutsche Besatzungen in China bleiben müssen. Jedenfalls ist beabsichtigt, dort nicht länger und nicht mehr Truppen zu halten, als der Schutz unserer Interessen unbedingt erheischt. Bezüglich der 1902 fälligen erstmaligen Zahlung Chinas wird bemerkt, dieselbe umfasse 10 998 000 M. Zinsen und 506 824 M. Amortisation. Der Anteil Deutschlands an der 450 Millionen Taels betragenden Gesamtentschädigung ist 90 Millionen Taels. Von den 39 558 824 M. betragenden Ausgaben des Etats entfallen auf das Heer 26 191 000 M., auf die Marine 1 150 000 M., auf Entschädigungen von Privaten und Gesellschaften 11 504 824 M. Wiederherstellung des Gesandtschaftsgebäudes in Peking 47 000 M. Letztere zwei Posten aus Chinas Zahlung.

Ueber die kürzlich erwähnten Grausamkeiten gegen Neger in Kamerun und ihre Bestrafung meldet das „Berl. Tagbl.“ aus Hamburg: Der Hamburger Wittenberg, der einen Neger von hinten mit dem Ladstod anpöhlte, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Kölner Kestenschick zündete die mit Petroleum begossenen Hände eines Negers an; er erhielt drei Jahre Zuchthaus. Der Bremer Haeskoop, der einem Häuptling mit der Peitsche ein Auge ausschlag, bekam 8 Monate Gefängnis.

Aus Kiel 1. Dez., schreibt man der Magdeb. Z.: In den letzten beiden Nächten sind neue Messerattentate ausgeführt worden. Heute früh verbreitete sich in der Stadt mit Windeseile die Nachricht, daß Nachts 1 Uhr ins Hotel „zur Börse“ ein Mann eingedrungen sei, der mit einem offenen Messer den Kaufmann Hauchwitz gestochen habe. Die übrigen am Tische sitzenden Herren sprangen sofort auf, ergriffen den Messerhelden

und machten ihn unschädlich, indem sie ihm eine furchtbare Portion Prügel verabreichten. Dann wurde der Patron verhaftet. Es stellte sich aber heraus, daß der Thäter ein 28jähriger Zimmergeselle ist, der sich mit einigen Kameraden in den Hofenwirtschaften vollständig betrunken hatte und dann von Sinnen mit einem Messer in das Hotel stürzte. Der Mann erklärt heute, gar nicht zu wissen, was mit ihm geschehen sei und was er gethan habe. Der Messerstecher, der die Unfälle auf Frauen und Mädchen verübt, ist bisher nicht gefaßt worden. Es scheint aber, als wenn die Messerstecherei Nachahmer findet, denn von einer Person sind schwerlich alle Unfälle verübt worden. Die Polizei ist nervös geworden und die Erregung in der Stadt sehr groß.

Wien, 2. Dez. Die Extrapost verurteilt aufs schärfste die Lemberger Demonstrationen gegen Deutschland und bezeichnet es als eine große Dummheit, wegen eines vermeintlich ungerechten Urteils in Preussisch-Polen in Lemberg Fenster zu demolieren und vielleicht dadurch die Abberufung des deutschen Consuls herbeizuführen. Galizien brauche Deutschland notwendiger als dieses Galizien.

London, 3. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet: Die Regierungstruppen sind von den Bogern im Nordosten der Provinz Tschili geschlagen.

London, 3. Dez. Aus Bruchheit wird gemeldet: Zahlreiche Buren sind in der Umgebung aufgetaucht. Die Engländer haben Höhlen aufgefunden, in welchen große Vorräte von Munition und Proviant lagerten. Dewet wäre beinahe in Gefangenschaft geraten, in der Nähe von Kronstadt, wo er sich augenblicklich mit einem kleinen Kommando aufhält. Die Kolonnen Elliot und French verfolgen den Feind und bringen ihm schwere Verluste bei.

Vermischtes.

[Bismarck und seine Söhne.] Aus Anlaß der Veröffentlichung „Aus dem Kriegstagebuch des Fürsten Herbert Bismarck“ schreibt ein Leser des „Berl. Lok.-Anz.“: Am 14. Mai 1890 hatte ich das Glück, gelegentlich der Ueberreichung einer Urkunde über die Pflanzung einer Bismarck-Eiche in den Bogesen vom Altreichskanzler zur Frühstückstafel gezogen zu werden. Anher mir nahm nur noch ein Geschäftsdirektor an derselben als Gast teil. Bismarck erkundigte sich bei dem Geschäftsdirektor nach einem Offizier, der den Feldzug 1870/71

wie die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck bei den Garbedragonern mitgemacht hatte. Dadurch kam das Gespräch auf die Schlacht von Mars la Tour. „Ja, das war ein heißer Tag“, meinte Bismarck. „Ich hielt gegen Abend auf dem Schlachtfelde in der Nähe von Seiner Majestät. Da kommt eine Ordonnanz herangejagt und meldet, daß mein ältester Sohn tot, mein Sohn Wilhelm schwer verwundet sei. Wie mir zu Mute war, können Sie sich denken. Ich, ohne es Majestät zu melden, in pleine carrière in der Richtung fort, wo die Garbedragonere stehen sollten. Nach langem Suchen fand ich sie. Glücklicherweise war es nicht so schlimm. Meinem Sohn Herbert hatte ich, da er in den Feldzug zog, eine goldene Uhr mitgegeben. Diese hat ihm das Leben gerettet. Der Schuß hatte diese getroffen, mein Sohn war infolge der Erschütterung vom Pferde gefallen und so für tot ausgegeben worden, aber bald wieder zu sich gekommen. Schlimmer war es meinem Sohn Wilhelm gegangen. Er hatte, da die Unseren zuerst weichen mußten, erst einen Säbelhieb bekommen, dann, in französisches Infanteriefener geraten, sah er ab, und sein Pferd als schützenden Schild vor sich, ging er mit zurück. Da kommt ein Dragoner seines Regiments, dem das Roß unter dem Leibe geißelt und er selbst verwundet war. Der bittet meinen Sohn, ihn zu retten. Da nimmt dieser mit den Bärenkräften, die er hat — ich bin auch kräftig, aber ich reiche ihm darin nicht so viel (damit schnippte Bismarck mit den Fingern) heran — den Dragoner, hebt ihn vorne auf sein Pferd, schwingt sich selbst in den Sattel, und in Carrière retten sie sich vor den nachstürmenden Franzosen.“

Die Kneißl sterben in Bayern nicht aus. Nach einer bayerischen Zeitung hat eine Gesiebte des Kneißl, eine Schwester seines Freundes und mitverhafteten Genossen Büßl, dem Kneißl fast zur gleichen Zeit, in der er zum Tode verurteilt wurde, einen Knaben geboren.

Kein Vergnügen ohne Herren. Die jungen Mädchen von Great-Bend (Pennsylvania) organisierten vor einiger Zeit eine Anti-Tabak-Liga, deren Hauptparaphrase dahin lautete, daß kein Mädchen mit einem jungen Manne verkehren sollte, welcher Tabak in irgend einer Form gebrauchte. Die jungen Männer der Ortschaft organisierten nun sofort „Schutz- und Trutz-Organisation“ und beschloßen einstimmig, nur noch jungen Damen, die außerhalb Great-Bends wohnen, den Hof zu machen. Eine Zeit lang hielten die jungen Mädchen Great-Bends diese Vernachlässigung aus, aber jetzt hat sich die Anti-Tabak-Liga in Rauch aufgelöst.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

K. Landgericht Tübingen.

Brandstiftung.

Der Goldarbeiter Johannes Laible von Liebenzell befindet sich zur Zeit hier in Untersuchungshaft wegen dringenden Verdachts die nachgenannten Brände in Liebenzell vorfänglich gelegt zu haben:

- 1) Sonntag, den 25. Septbr. 1898, abends 7 1/2 Uhr (Brand der Geschirrbrennhütte seiner Mutter, der Hafners Witwe Marie Laible).
- 2) Sonntag, den 25. März 1900, abends 8 1/2 Uhr (Brand zweier Holzhöhlen und eines Schweinestalls am Haus seiner Mutter).
- 3) Sonntag, den 20. Januar 1901, nachts 9 1/2 Uhr (Brand der Stallung und Scheuer des Fleischhauers Georg Kayenmaier und des Polizeidieneres Strobel, ferner des Wohnhauses des Briefträgers Beck).
- 4) Sonntag, den 17. Februar 1901, morgens 3 1/2 Uhr (Brand einer Holzhitte an der Scheune des Bauern Michael Käppler).
- 5) Ostermontag, den 7. auf Montag, den 8. April 1901, nachts 12 1/2 Uhr (Brand der Scheune des Michael Käppler).
- 6) Montag, den 12. August 1901, nachts 10 Uhr (Brand der Scheuer des Lammwirts Johann Georg Wohlheber).
- 7) Dienstag, den 10. September 1901, nachts 9 1/2 Uhr (Brand der Schulstube).
- 8) Sonntag, den 15. September 1901, nachts 10 Uhr (Brand in der Regelbahn des Vierbranners M. Sattler).
- 9) Montag, den 28. Oktober 1901, abends 8 1/2 Uhr (Brand der Scheuer des Wagners Christian Weber).

Zur Belohnung derjenigen, welche der Behörde weitere noch nicht bekannte Anhaltspunkte geben und Angaben machen, auf Grund deren der Thäter überführt werden kann, sind folgende Geldbeträge ausgesetzt:

1. seitens des Gemeinderats Liebenzell 200 Mark,
2. seitens des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt 400 Mark.

Die Verteilung der Belohnungen erfolgt, falls mehrere Personen in Betracht kommen, durch die Behörde.

Es wird hiemit jedermann, der über die genannten Brandstiftungen sachdienliche Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, sich bei dem Unter-

zeichneten oder dem Stationskommando Calw oder der Landjägerstelle Liebenzell zu melden.

Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Tübingen, den 3. Dezember 1901.

Der Untersuchungsrichter
Landrichter Dezel.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zu der Erbauung der neuen 2,5 km langen Straße von Calw nach Altburg werden hiemit zur Vergebung ausgeschrieben.

1) Erdarbeiten	veranschlagt zu 34 370 M.
2) Maurer-, Steinhauer-, Betonier- und Pflasterarbeiten	„ „ 45 415 „
3) Chausseearbeiten	„ „ 11 930 „
zusammen 91 715 M.	

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingnißheft können bei der Straßenbau-Inspektion eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten, welche nur an einen Unternehmer vergeben werden, haben ihre nach Prozentsatz des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote unter Anschluß von Zeugnissen über Fähigkeit und Vermögen, schriftlich, versiegelt und auf der Adresse genau als „Angebot für Straßenbauarbeiten“ bezeichnet, bis Donnerstag, den 12. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Eine Stunde später wird die Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, auf dem Rathaus in Calw vorgenommen werden. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen.

Calw, den 3. Dezember 1901.

K. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

Um Beiträge für die

Heil- u. Pflege-Anstalt Marienberg

bittet

Regierungsrat Voelter.



Reisich-Verkauf

Revier Hirsau.
am Freitag, den 6. Dezember, vorm.
9 Uhr, in Oberkollbach im Gasthaus
zum Lamm aus Staatswald Miß,
Gründe und Saukaufen
20 Flächenlose Nadelholzreisich mit
etwa 2800 Wellen.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Dienstag,
den 10. ds. Mts.,
vorm. 1/10 Uhr,
im Gasthaus zum
Löwen hier aus
dem Stadtwald
Scheerwäldle Abt. Frauenwäldle
11 Rm. eichene Prügel, 35 Rm.
buche, 15 Rm. birchene, 20 Rm.
Nadelholz, 1090 buchene Wellen,
260 eichene, 90 birchene, und 780
Nadelholz.

Gemeinderat.

Arbeiterstiftung.

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche
bei einem hiesigen Meister wenigstens
die letzten 3 Jahre gearbeitet haben
und hierüber gute Zeugnisse vorlegen
werden, sofern sie nicht in einem der
letzten fünf Jahre ein Prämium be-
kommen haben, aufgefordert sich bis
spätestens 14. Dezember mit ihren
Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger
Schub zu melden.

Die Herren Arbeitgeber des Groß-
gewerbes sind gebeten die Meldungen
zu Prämien aus der Arbeiterstiftung
in der bisherigen Weise auf denselben
Termin an dieselbe Stelle zu richten.

Aufsichtsrat
des Georgenäums.

Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.



Die hiesige Stadt-
gemeinde verkauft am
Montag, den 9.
Dezbr. ds. Js.,
vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathaus aus
den Waldteilen Kohlplattenhan und
Burkhardtssente
131 Rm. Nadelholzschleiter,
155 Nadelholzprügel.
Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Mittwoch, den 11.
Dez. 1901, mittags 2 Uhr, im
Pfundlokal, Zimmer Nr. 8 (Rathaus),
6 Mille gute Cigarren,
sowie 2 Bilder,
gegen bare Bezahlung.

Calw, den 4. Dez. 1901.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Gustav-Adolf- Frauen-Verein.

Nächsten Freitag, den 6. Dez.,
nachmittags 2 Uhr,
im Defanathaus.

Veteranen-Verein Calw.



Kamerad Schrof, Stein-
hauer, ist gestorben und fin-
det die Beerdigung Frei-
tag nachmittags 2 Uhr statt.
Zahlreiche Beteiligung wird
erwartet.

Sammlung präzis 1/10 Uhr.

Der Vorstand.

Feines Schnitzbrot

empfehlen

Gottl. Niethammer,
Bäcker.

Ich bin ohne meine Vorwissen zur
Wahl in den Gemeinderat vorgeschlagen.
Ich danke sehr für die mir zuge dachte
Ehre, bitte aber, da mir meine Zeit nicht
gestattet, den damit verbundenen Ver-
pflichtungen nachzukommen, von der
Wahl meiner Person absehen zu wollen.

E. Zoeppriz,
Kommerzienrat.

Fahrnis- Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unter-
zeichnete am Montag, den 9. Dez.,
nachmittags von 1/10 Uhr an, in
ihrer Wohnung in der Vorstadt, im
Bäder Gakenheimer'schen Hause
gegen Barzahlung folgendes:



Kommoden, Bettladen mit
Möbchen, 1 Sopha, Küche-
kasten, Betten, einige
Züher, sowie allgemeinen
Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Frau Kaufsig Dwe.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul-
und Hausbedarf,
Geschäftsbücher
in jeder Ausführung

zu

Original-Fabrikpreisen;

Lohnbücher für Minderjährige,

Copierbücher, Notenzapierer,

Brief-Ordner

verschiedener Systeme.

durch deren Benützung große Zeit-
ersparnis erzielt wird, da die Schrift-
stücke nicht mehr überschrieben zu
werden brauchen, sondern wie in
einem Buche alphabetisch geordnet
aufbewahrt und einzeln heraus-
genommen werden können.

Wechsel, Quittungen,
perforierte Etiketten,
Anhängezettel, Musterbentel.

Postpapiere und Couverte

mit Firmadruck

empfehlen sehr preiswert

Emil Georgii.

Telefon 16.

Bettdrill,

schon von 60 J an, empfiehlt

W. Entenmann,

Biergasse.

Sämtliche

Bäckartikel

empfehlen

Fr. Wadenhuth.

12 Stück



Kanarienhähnen,

gute Sänger, hat zu

verkauft

H. Burkhardt, Metzgergasse.

Bildbad.

Ein anständiges, fleißiges

Dienstmädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

G. Romelsch,

Gasthaus z. wilden Mann.

Trauer-Anzeige.

Berwandten und Bekannten teile ich die schmerz-
liche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin

Pauline Schwämmle,
geb. Wiedmann,

nach langem schweren Leiden Montag abend 9 1/2 Uhr
sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet, zugleich namens der
Hinterbliebenen

Gustav Schwämmle z. Odjen.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr.



Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzliche
Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Georg Schrof, Steinhauser,

nach langem schweren Leiden heute Abend 10 Uhr
im Alter von 56 Jahren sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag

2 Uhr statt.

Die tieftrauernde Gattin:

Hane Schrof,

mit ihren 5 Kindern.



Dankagung.

Für die Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer

Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Eva Katharina Kentschler,

für die Blumenpenden, sowie Allen, welche sie zu Grabe
geleiteten, sagen wir innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Vorschlag des Bürger-Vereins zur Gemeinderatswahl

Dreif, Eugen, Kaufmann,
Feldweg, Carl, Flaschnermeister,
Maner, Georg, Gärtner,
Staelin, Julius, Fabrikant,
Waidelich, Carl, Köpplerwirt.

Die Wahlhandlung findet am Donnerstag, den 5. Dezember,
vormittags von 9 Uhr bis mittags 2 Uhr, statt.

Vorschlag des Volksvereins zur Gemeinderatswahl

Dreif, Eugen, Kaufmann,
Hippelien, Ernst, Fabrikant,
Klöpfer, Joh. H., Gärtner,
Schlatteker, Gust., Gemeinderat,
Zoeppriz, Emil, Kommerzienrat.

Die Wahl findet Donnerstag, 5. Dez., von morgens 9 Uhr
bis mittags 2 Uhr statt.

Von den im Haus der Barmherzigkeit in Wildberg angefertigten

Selbenschuh

ist Niederlage bei

Chr. Zahn, Lederstraße.

Am Samstag, den 7. Dez., halte ich

Mekelesuppe
 und lade hiezu freundlichst ein
C. Waidefisch & Köhler.

Unsere Kunstmehle,
 die sich durch hervorragende ergiebige Qualität auszeichnen, sind bei unseren nachstehend verzeichneten Verkaufsstellen offen, wie auch in Originalpackung zu 2 1/2, 5 und 12 1/2 Kilo zu Mühlenpreisen zu haben.

- Verkaufsstellen:
 Bäckermeister **Wilh. Buck,**
 " **Paul Burkhardt,**
 " **Aug. Gakenheimer,**
 " **Jak. Gehring,**
 " **Wilh. Haydt,**
 " **Karl Kirchherr,**
 " **Joh. Seeger.**

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

Wir empfehlen hiemit unser reichhaltiges Lager in
Regenschirmen,
 billige und feine Qualität, ferner
Glacée- und Winterhandschuhe
 jeder Art,
Hosenträger,
 Mützen für Knaben und Mädchen,
 sowie in
Pelzwaren
 eine hübsche Auswahl.
 Um freundlichen Zuspruch bitten
Geschw. Deuschle.




Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle eine große Auswahl

Bücherranzen von 2 Mark an, Büchertaschen,
Leberrnappen, Handkoffer etc.
A. Hausser.

Allerlei Holzwaren
 zum brennen und bemalen, vieles mit neuen Vorlagen aufgezeichnet,
Brennapparate und einzelne Teile dazu,
 sowie als ganz neu
Rauchentferner für Brennapparate,
 empfiehlt zu billigen Preisen
Wilh. Schaich Wwe., Bahnhofstraße.

Für die nunmehr ganz neu eingerichtete
Spinnerei & Weberei
Weingarten-Ravensburg
 empfehlen wir uns zur Übernahme von
 — Flachs, Hanf und Abwergen —
 und garantieren das bestmögliche Ergebnis.
 Gen. Lohn-Spinnerei und Weberei erzielt jetzt **schöneres**
 und **mehr** Garn und Gewebe als früher, wenn die Rohstoffe einigermaßen ordentlich sind.
Erhard Kern, (früher Frau Sadmann's Wwe.) in Calw,
Hugo Wiedenmayer in Javelstein,
Wilh. Roller, Seilermeister in Neubulach,
Jakob Weiss, Wagnermstr. in Althengstett,
C. F. Dongus zur Felsenburg in Deckenpfronn.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Bilderbücher.

Malbücher
 Modellierkartons
 in großer Auswahl
 bei billigen Preisen
 empfiehlt

Emil Georgii.

Andre Hofer's echter Feigenkaffee

— bester Kaffeezusatz. —
 Niederlage bei: **Marie Karch Wwe.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
 (Juristische Person.) **Stuttgart** (Staatsoberaufsicht.)

Gesamtreserven über 22 Millionen Mark.
 Der Stuttgarter Verein empfiehlt seine mehr als 40 000 Mitglieder zählende

Sterbekasse

zum Abschluss von Versicherungen in Höhe von 100—1000 Mark zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen. Die Aufnahme erfolgt ohne ärztliche Untersuchung; daher auch für Personen weiblichen Geschlechts empfehlenswert.

Konkurrenzlose Bestimmung: Bei Tod durch Unfall wird die doppelte Versicherungssumme zur Auszahlung gebracht.

Prospekte und Versicherungsbedingungen kosten- und portofrei.

Mitarbeiter für die Sterbekasse werden allerorts angenommen.

Bei regelmäßiger Thätigkeit erfolgt dauernde Anstellung.



Jagdfinten,

Revolver, Terzerole,
Zimmerfinten,
 Munition und Jagdartikel
 in schönster Auswahl.

Fr. Herzog, Messerschmied,
 beim Köhler.
 Reparaturwerkstätte.

Schnell-

Feueranzünder,

bestes, billigstes und bequemstes Mittel zum anzünden von Feuer, empfiehlt
K. Hauber.

Gummigaloshen,

russische, empfiehlt in jeder Größe
Chr. Zahn,
 Lederstraße.

Stuttgarter

Früchtenbrot

zu haben bei
Johs. Hinderer.

F. J. Ackermann



Pianosorte-Fabrik,
Stuttgart,
 Silberburgstr. 133
 liefert ganz vorzügliche
Pianos

in allen Holzarten zu billig. Preisen.
Langjährige Garantie.
 Katalog gratis und franko.

Zwei gut möblierte
Zimmer

hat bis 1. Januar zu vermieten
Färber Wörner.

Ein kleineres

Zogis

hat bis 1. April zu vermieten, wer? sagt die Red. ds. Bl.

Schöne Tafelläpfe

empfiehlt billigt
D. Herion.
 Telefon 45.

A. Thurmahr's
Back-

Pulver.
 Pak. 10, 15 u. 20 Pf.
 1 Pfd. M. 1.50.

A. Thurmahr's
Vanillin-

Zuder Pak. 10 u. 20 Pf.
 1 Pfd. 4.—

geben das feinste
Weihnachtsgebäck.
 Recepte gratis. Große
 Kochbüchlein 25 Pf.

A. Thurmahr's
Puddingpulver 15 Pf.
Citronenessenz 20 Pf.

zu haben in Calw bei
Erh. Kern.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie qualender Duffen finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. **Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schacht. à 1 Mk. bei **J. R. Demmler's Nachf.**